



## Mallorca-Exkursion 2012: Geo-Streifzüge im Frühling mit landschaftlichen, architektonischen und kulinarischen Aspekten

An unserer Exkursion, die vom 19. bis 29. März 2012 stattfand, nahmen insgesamt 17 Personen teil. Wir wohnten in zwei Häusern in der Nähe von Artá im Nordosten der Insel.

Die Einführung in die Geologie Mallorcas begann auf der Halbinsel Formentor im nördlichen Tramuntana-Gebirge, wo wir Kalkgesteine des Rät und Lias (Jura) sowie Kalke und Vulkanite des Miozäns ansahen. Beeindruckt hat uns alle die Überschiebungstektonik mächtiger Lias-Kalke über miozänen Kalken am Tunnel zum Leuchtturm am Kap Formentor, am Westufer der Cala Vicenc sowie auf dem beliebten Wanderweg von Port des Canonge nach Banyalbufar.

Die ältesten Gesteine auf Mallorca sahen wir uns bei drei Ausflügen nach Port des Canonge (Buntsandstein), zur Cala Tuent (Keuper) und nach Banyalbufar (Muschelkalk) an. Die Gesteine des mittleren und oberen Jura fanden wir in Falten gelegt auf der Halbinsel Alcanada und die Gesteine der Kreide-Zeit an der Cala Torta. Das Besondere an der Geologie Mallorcas ist die Deformation während der tertiären Gebirgsbildung, die dazu geführt hat, dass die mächtigen Lias-Kalke über jüngere Gesteine geschoben wurden.



Bei Alcúdia sahen wir uns in der römischen Ausgrabung Pollentia das in eiszeitliche Küstensedimente gehauene Amphitheater an. Beispiele für die bronzezeitliche Besiedlung fanden wir bei Artá (Ses Paisses) und bei Montuiri (Ses Fornes). Die imposanten Kirchenbauten, die ab dem 14. Jahrhundert entstanden, kennzeichnen viele mallorquinische Städtchen. Im Tramuntanagebirge besuchten wir die Anlage des Klosters Lluc. Ein abschließender Höhepunkt waren die Besuche von zwei Tropfsteinhöhlen an der Ostküste, bei Canyamel (Höhlen von Artá) und bei Portocristo (Höhlen von Drach).



Das geologische Programm wurde alle zwei Tagen von einem kulturellen Programm auf freiwilliger Basis abgewechselt. Damit waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr zufrieden. An solchen Tagen fuhr eine kleine Gruppe nach Palma, eine andere Gruppe wanderte von Pollenca aus in das Vall de Bóquer. Abends trafen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser jeweils zum Abendessen und später vor dem Kamin.

Wir genossen die Produkte, die wir auf den Märkten eingekauft und dann in den gut ausgestatteten Küchen unserer gemieteten Fincas zubereitet haben.



Monika Huch und Franz Tessensohn, Adelheidsdorf  
[www.geokultur-erleben.de](http://www.geokultur-erleben.de)  
[mfgeo@t-online.de](mailto:mfgeo@t-online.de)